



Richard - Riemerschmid - Berufskolleg
Das Kölner Berufskolleg für Gestaltung

Schulprogramm

des Richard-Riemerschmid-Berufskollegs

Köln



Inhalt

Seite

Leitbild	3
Schulziele	4
Schulprofil	5
Dynamisches Schulprogramm	5
Kontinuierliche Qualitätsentwicklung	5
Unser Namensgeber: Richard-Riemerschmid	5
Ausstellungskultur: Gestalter*innen zeigen, was sie können	6
Beruflich orientiertes Lernen	6
Digitale Bildung	7
Künstliche Intelligenz am RRBK: Chancen, Risiken, Herausforderungen	7
Inklusion am RRBK: Wir gehören zusammen	8
Förderung und Differenzierung	8
Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)	9
Kooperation mit „Arbeiterkind“	9
Gute gesunde Schule	10
Thementage „Gesundheit & mehr!“	10
Sucht- und Gewaltprävention	11
Hygiene	11
Schulsozialarbeit	11
Beratungsteam	12
Seelsorge	12
Konfliktteam	13
Krisenteam	13
Schule der Vielfalt	13
Geschlechtergerechte Sprache am RRBK ***	14
Europa: international – interkulturell – integrativ	14



Unsere Schülervertretung (SV): Interessen und Anliegen der Schüler*innen	15
Demokratieförderung	15
Schule ohne Antisemitismus	15
Schule ohne Rassismus	16
Gemeinsam stark gegen Sexismus	16
Sport/Gesundheitsförderung	17
Sicherheitsbeauftragte	17
Gesundheitsförderung für die Mitarbeiter*innen an der Schule	17
Fortbildungs-Kultur	17
Teamarbeit	18
Kommunikation & Information	18
Kooperation	18
Feedback-Kultur	19
Corporate Identity	19
Förderverein: Gemeinsam für die Zukunft!	19



Leitbild

Wir sind das Kölner Berufskolleg für Gestaltung.

Wir sind eine Schule der Vielfalt. Bei uns ist jede und jeder willkommen, gleich welcher Herkunft und Nationalität, welcher religiösen Überzeugung, welcher sexuellen Orientierung und geschlechtlicher Identität, ob mit oder ohne Behinderung. Unser Ziel ist eine gute gesunde Schule. Eine gute Schule fördert das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Schüler*innen sowie der Lehrkräfte als wichtige Voraussetzung für die Lehr-, Lern- und Leistungsfähigkeit aller Beteiligten. Gesundheitsbildung und -erziehung sind integrale Bestandteile des Unterrichts und Schullebens. Als Schule der Vielfalt sprechen wir uns aus demokratischer, offener und toleranter Überzeugung für eine geschlechtergerechte Sprache und für die Verwendung des Gendersternchens aus. Wir begreifen das Schulprogramm als kontinuierliche Aufgabe der Weiterentwicklung, als „work in progress“.

Lernen und Lehren

- Im Richard-Riemerschmid-Berufskolleg erwerben die Schüler*innen umfassende berufliche, gesellschaftliche und personale Handlungskompetenz. Wir bereiten sie auf ein lebensbegleitendes Lernen vor. Wir fördern Kompetenzen und Haltungen, die die Schüler*innen befähigen, in einer sich verändernden Gesellschaft ein erfolgreiches und gesundes Leben zu führen.
- Wir verstehen Lernen als ganzheitliche Handlung, als Verknüpfung von Gestaltung mit Handwerk und Technik sowie von Theorie und Praxis.
- Ausgangspunkt des Unterrichts sind berufliche und andere lebensweltliche Handlungssituationen. Unsere Schüler*innen lernen weitgehend anhand fächerübergreifender Aufgabenstellungen, die herausfordernd und aktivierend sind.

- Wir unterstützen selbstgesteuertes Lernen sowie das Lernen und Arbeiten in sozialkooperativen Arbeitsphasen.

Förderung und Differenzierung

- Wir fördern die individuellen Anlagen der Schüler*innen und nutzen Chancen zum individualisierten Lernen.
- Förderung setzt nach unserem Verständnis nicht nur bei Defiziten an, sondern stärkt vorhandene Kompetenzen jedes Einzelnen und baut diese aus.
- Wir beraten Schüler*innen in persönlichen Problemlagen sowie in der Entwicklung des individuellen Bildungsweges.

Kommunikation und Kooperation

- Wir legen Wert auf Kommunikation und umfassende, transparente Information.
- Wir pflegen die Zusammenarbeit mit allen an beruflicher Bildung beteiligten Partnern sowie mit beruflichen Schulen in Europa.
- Wir unterstützen die aktive Mitwirkung der Schüler*innen sowie der Erziehungsberechtigten am Schulleben.

Lernende Schule

- Die Lehrer*innen legen Wert auf ihre pädagogische Professionalität und deren ständige Verbesserung, v.a. durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildung, aber auch durch kollegiales Feedback.
- Die Lehrer*innen verstehen sich als Begleiter*innen von Lernprozessen und als Erzieher*innen. Sie sind Vorbilder und tragen zur Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen bei.
- Lehrer*innen arbeiten in Teams zusammen.



- Wir analysieren und bewerten regelmäßig unser Handeln und unsere Ergebnisse durch regelmäßiges 360 Grad-Feedback, das wir mit standardisierten Evaluationswerkzeugen durchführen. Hierzu gehören insbesondere die Themenfelder Schulkultur und Unterrichtsqualität sowie die Arbeit der Schulleitung. Wir nutzen die Ergebnisse zur Verbesserung unserer pädagogischen und organisatorischen Arbeit. Die Schulentwicklung erfolgt mit Methoden des Projektmanagements.
- Wir bemühen uns um die Identifikation der Schüler*innen, Erziehungsberechtigten, des dualen Partners und Lehrenden mit den Zielen des Richard-Riemerschmid-Berufskollegs.

Schulziele

Das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg umfasst Bildungsgänge in den Fachbereichen Gestaltung sowie Technik/Naturwissenschaften, insbesondere im Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung, die in der Schulbroschüre mit Zugangsvoraussetzungen, Zielen, Abschlussmöglichkeiten und Inhalten detailliert vorgestellt werden:

- die Berufsschule für Fahrzeuglackierer*innen, Gestalter*innen für visuelles Marketing, Glaser*innen, Maler*innen und Lackierer*innen, Raumausstatter*innen und Technische Konfektionäre*innen
- den Bildungsgang Ausbildungsvorbereitung, Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung, inklusive internationaler Förderklassen und Ffm
- die Berufsfachschule, Berufsfeld Farbtechnik und Raumgestaltung
- die Fachoberschule im Fachbereich Gestaltung, Klassen 11 und 12 sowie 13
- die doppelqualifizierende Berufsfachschule (Gestaltungstechnische Assistent*in, Grafikdesign und Objektdesign bzw. Medien und Kommunikation, mit Fachhochschulreife)

- das Berufliche Gymnasium, Fachbereich Gestaltung, mit der Möglichkeit der Doppelqualifikation von Abitur und Berufsabschluss als Gestaltungstechnische*r Assistent*in

Ziel aller Bildungsgänge ist, dass die Schüler*innen

- die Kompetenz ausbilden, an zunehmend international geprägten Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft teilzunehmen und diese aktiv mit zu gestalten
- problemlösungsorientiert in authentischen Lernsituationen ihre Handlungs-, Fach-, Sozial- und Methodenkompetenzen sowie ihre digitalen Schlüsselkompetenzen weiterentwickeln
- in vollständigen Handlungen lernen, d.h. Lernsituationen analysieren, Handlungsschritte planen, ausführen, die Produkte präsentieren und die Lernergebnisse und -prozesse reflektieren und bewerten
- zunehmend selbst gesteuert lernen, d.h. die Fähigkeit erwerben, die wesentlichen Entscheidungen, was, wann, wie und woraufhin sie lernen, selbst zu treffen, also Lernprozesse selbst zu organisieren
- digitale Medien als Werkzeuge im Lehr-/Lernprozess nutzen und neben Anwendungs-Know-How auch informatische sowie Medienkompetenz erwerben

und dadurch

- umfassende berufliche, gesellschaftliche und personale Handlungskompetenz entwickeln
- sich auf ein lebensbegleitendes Lernen vorbereitet
- die Kompetenz erwerben, in einer sich verändernden Gesellschaft ein erfolgreiches und gesundes Leben zu führen.

Neben dem Erwerb beruflicher Handlungskompetenz ermöglicht das Richard-Riemerschmid Berufskolleg weiterführende Schulabschlüsse - vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur.



Schulprofil

Dynamisches Schulprogramm

Unser Schulprogramm ist nicht statisch, sondern wird dynamisch im Zweijahresrhythmus weiterentwickelt und kontinuierlich aktualisiert, nicht zuletzt, um der rasanten gesellschaftlichen Entwicklung standzuhalten und Schüler*innen ein zeitgemäßes pädagogisches Schulkonzept und zeitgemäßen Unterricht bieten zu können. Aspekte wie Schutz vor sexuellen Übergriffen und Missbrauch, Antirassismus, Kooperation mit dem Verein Arbeiterkind, der Reflexionsraum, die Teilnahme am landesweiten Suchtpräventionsprogramm SPEcht II und Künstliche Intelligenz sind hochaktuell und neu in unserem Schulprogramm. Wir aktualisieren das Schulprogramm regelmäßig, um neue pädagogische und gesellschaftliche Entwicklungen in unsere schulische Arbeit integrieren zu können.

Kontinuierliche Qualitätsentwicklung

Das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg legt großen Wert auf kontinuierliche Qualitätsentwicklung. Dazu trägt auch die regelmäßige Qualitätsanalyse, die von der Schulaufsicht durchgeführt wird, bei. Wir leben dynamische Qualitätsentwicklung darüber hinaus durch projektorientierte Entwicklungsarbeit in der schulischen Steuergruppe sowie durch jährliche Bilanz- und Perspektivgespräche zwischen Schulleitung und Bildungsgängen. Jeder Bildungsgang evaluiert bei diesen Gelegenheiten die eigene Arbeit des vergangenen Jahres und legt Ziele für das kommende Jahr fest. Die Aspekte dieser Qualitätsentwicklung sind Unterricht, Schülerberatung, Projekte, Personal, Fortbildung und Ressourcen. Gerade bei der qualitätsorientierten Unterrichtsentwicklung begreifen wir die Arbeit an der Didaktischen Jahresplanung als permanenten „work in progress“. Kontinuierliche Prozessentwicklung nach gemeinsam vereinbarten Qualitätskriterien gemäß dem Referenzrahmen für Schulqualität sind zentrale Elemente unseres Schulentwicklungsprozesses.

Unser Namensgeber: Richard Riemerschmid

Unsere Schule verfolgt das Ziel, die kreativen Fähigkeiten und das gestalterische Erbe des außergewöhnlichen Künstlers und Designers Richard Riemerschmid in der nächsten Generation zu fördern und weiterzugeben.

Richard Riemerschmid war ein herausragender deutscher Künstler und Gestalter um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert, der einen bedeutenden Einfluss auf die Kunstgewerbebewegung und das deutsche Design seiner Zeit hatte. Geboren am 20. Juni 1868 in München, war er ein Multitalent, das sich in verschiedenen kreativen Bereichen betätigte, darunter Malerei, Grafik, Innenarchitektur, Möbeldesign und Kunsthandwerk. Riemerschmid studierte zunächst Architektur und wechselte dann zur Malerei, wo er unter anderem Schüler des berühmten Malers Franz von Stuck war. Seine Arbeiten zeichnen sich durch klare Linien, schlichte Formen und eine Vorliebe für die Natur aus. Er strebte danach, Schönheit und Funktionalität in seinen Gestaltungen zu vereinen, und setzte damit Maßstäbe für das moderne Design seiner Zeit. Besonders bekannt wurde Richard Riemerschmid für seine Möbel- und Inneneinrichtungsdesigns. Er war Mitbegründer der „Vereinigten Werkstätten für Kunst im Handwerk“ und arbeitete eng mit anderen bedeutenden Künstlern wie Peter Behrens und Henry van der Velde zusammen. Seine Entwürfe fanden sowohl in Deutschland als auch international große Anerkennung und prägten maßgeblich den Jugendstil und die deutsche Reformbewegung. Von 1926 bis 1931 war Riemerschmid als Leiter der Kölner Werkschulen tätig, die 1971 zum Fachbereich Kunst und Design der Fachhochschule Köln wurde und heute als KISD - Köln International School of Design in der TH Köln firmiert. Unter seiner Ägide entwickelte sich ein Programm, das gestalterische Kompetenz mit handwerklichem Können vereinbarte. Seiner Initiative war auch die Einrichtung einer grafischen Fachklasse zu verdanken. Das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg, das seinen Namen trägt, ehrt somit einen Pionier des deutschen Designs und Kunsthandwerks. Richard Riemerschmid hinterließ ein beeindruckendes Erbe, das auch heute noch die Welt des Designs und der Kunst beeinflusst.



Ausstellungskultur: Gestalter*innen zeigen, was sie können!

Wer durch das Schulgebäude geht, wird permanent Präsentationen mit wechselnden Projektarbeiten unserer Schüler*innen sehen. Unsere Ausstellungen reichen von Illustrationen, Porträt-Zeichnungen, Buchcover-Designs, Logo- und Flyer-Designs, Typographie-Plakaten, Postern, Character-Designs aus dem 3D-Drucker, Schaufenster-Gestaltungen, Freestyle-Objekten, klassischen Öl- und Acrylgemälden, Möbel-Designs bis hin zu Talking Bags – einem Multimedia-Projekt, das audiovisuelle Elemente miteinander verbindet. Das macht Spaß, schult das Auge und stärkt das Selbstbewusstsein.

Darüber hinaus stellen die Schüler*innen aller Bildungsgänge des Richard-Riemerschmid-Berufskollegs in regelmäßigen „RiRi-Ausstellungen“ aus und zeigen ihre Arbeiten einander, ihren Angehörigen und der Außenwelt. Die Auszubildenden organisieren Workshops und nehmen an diesen Teil, präsentieren in eigenen Projekttagen ihre Unterrichtsergebnisse.

2025 lautet das Thema „schwarz – weiß – und dazwischen“ und greift damit das aktuelle gesellschaftliche Thema des Anti-Rassismus auf, das ein wichtiges Anliegen von SV und Kollegium ist und immer wieder Thema von Lehrer*innen-Fortbildungen ist.

Auch digital können Interessierte die Arbeiten der Schüler*innen aller Bildungsgänge verfolgen: An den Tagen der Offenen Tür präsentieren wir repräsentative Schüler*innenarbeiten über iPads auf Ausstellungs-Stelen in einer interaktiven digitalen Ausstellung. Auch auf unserer Homepage www.rrbk.koeln und Instagram-Seite rrbk.koeln kann man sich durch Arbeitsbeispiele der Schüler*innen klicken.

Professionell vor Publikum präsentieren üben unsere Schüler*innen auch, sie brauchen sich vor geübten Augen nicht zu verstecken: Sie haben schon erfolgreich auf den Kölner Passagen präsentiert und im Museum des Erzbistums Köln Kolumba ausgestellt.

Für die Interior Design Week Passagen 2020 wurden eigens Sitzmöbel im Upcycling aus alten Euro-Paletten gebaut, die heute auf

dem Schulhof genutzt werden. In einer „Ménage à trois“ präsentierten die Schüler*innen 2018 eigene Ausstellungsobjekte im Kolumba Kunstmuseum des Erzbistums Köln. 2023 durften wir erneut ausstellen unter dem Titel „making being here enough. Ort & Subjekt“.

So wurden themenbezogen zu Ausstellungsstücken der Kolumba-Dauerausstellung eigene Arbeiten bzw. Positionen entwickelt. Auch in Form von Interventionen reagierten Schüler*innen mit ihren Arbeiten auf ganz konkrete Ausstellungsstücke bzw. Ausstellungssituationen. Umgesetzt wurden auch Auftragsarbeiten wie die Entwicklung von Mobiliar, z. B. für das Lesezimmer oder ein neues Plakatdesigns für KOLUMBA. Bei beiden Ausstellungs-Kooperationen wurden für den Museums-Shop eigene Objekte entwickelt. Wir sind stolz und froh, dass das Museum Kolumba das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg bereits zu einer neuen Kooperation eingeladen hat. To be continued ...

Beruflich orientiertes Lernen

Der Unterricht im Richard-Riemerschmid-Berufskolleg orientiert sich an beruflichen Handlungssituationen. Dies setzt eine entsprechende personelle und sachliche Ausstattung sowie die Fortbildung des Kollegiums voraus.

Kolleg*innen des Richard-Riemerschmid-Berufskollegs intensivieren die bestehenden Kontakte zu den dualen Partnern und anderen Unternehmen. Sie streben die Einrichtung von Ausbilder-Arbeitskreisen oder andere Formen der Zusammenarbeit mit ihnen an, durch die die Qualität der beruflichen Ausbildung gefördert wird.

Grundlage des Unterrichts im Richard-Riemerschmid-Berufskolleg ist das Lernfeldkonzept bzw. ein weitgehend fachübergreifendes Lernen. In allen Bildungsgängen ist der Unterricht nach kompetenzorientierten Anforderungs- und Lernsituationen organisiert.

Herausfordernde beruflich situierte und komplexe Aufgabenstellungen unterstützen die Aktivität der Schüler*innen im Unterricht.



Digitale Bildung

Der Einsatz von Computern ermöglicht selbstgesteuertes Lernen, indem er stärker individualisierte Formen des Lernens ermöglicht. Entsprechende Hard- und Software sind unverzichtbares Produktionsmittel in den Medien gestaltenden Bildungsgängen und zunehmend auch in den traditionellen im Richard-Riemerschmid-Berufskolleg vertretenen Berufen. Digitale Schlüsselkompetenzen im Berufskolleg sind Anwendungs-Know-How, informatische Grundkenntnisse und Medienkompetenz. Medienkompetenz beinhaltet die kritische Reflexion über Chancen und Risiken bei der Gestaltung und dem Einsatz von Medien. Ausgangspunkt hierfür sind der berufliche Einsatz, die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und das persönliche Nutzungsverhalten digitaler Medien. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, Schüler*innen in Zeiten fortschreitender Digitalisierung des Berufs-, Schul- und Alltagslebens zu einem verantwortlichen und selbstbestimmten Handeln in Beruf, Schule und Alltag zu befähigen.

In allen Unterrichtsräumen besteht die Möglichkeit zur Arbeit mit iPads und Notebooks sowie der Zugang zum schulinternen Netzwerk und zum Internet. Es besteht ein schulweites WLAN. Es bestehen Lern- und Arbeitsbereiche, in denen Schüler*innen sowie Lehrer*innen EDV-Arbeitsplätze zum Selbstlernen bzw. zur Unterrichtsvor- und nachbereitung nutzen können.

Alle Lehrer*innen verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten bei der Nutzung des Internets sowie vielfältiger Textverarbeitungs-, Präsentations- und Gestaltungssoftware sowie verschiedener Lehr-Lern-Anwendungen im Unterricht.

Alle Lehrer*innen, insbesondere die des berufsbezogenen Lernbereichs, legen Wert auf die Aktualisierung ihrer Kenntnisse in der branchenüblichen Software und dem berufsfeldadäquaten Einsatz im Unterricht.

In einem ausführlichen Medienkonzept stellt das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg sein Verständnis von zeitgemäßem digitalen Lernen im Detail vor und entwickelt dieses in Zeiten rasanten digitalen Wandels regelmäßig weiter.

Seit 2024 öffnet die Ausbildungs- und Prüfungsordnung am Berufskolleg die Möglichkeit, Distanzlernen regulär in den Unterricht zu integrieren und Schüler*innen damit auf die digitale Arbeitswelt vorzubereiten. Wir haben daher ein schulweites Distanzlernkonzept erstellt, das sich gemeinsam mit drei bildungsgangspezifischen Konzepten im Genehmigungsverfahren befindet.

Künstliche Intelligenz am RRBK:

Chancen, Risiken und Herausforderungen

Unsere Schule hat sich in Puncto Digitalisierung schon eine ganze Weile als Vorreiterschule positionieren können und jetzt wollen wir wieder ganz vorne dabei sein, wenn die künstliche Intelligenz (KI) die Welt revolutioniert. In mehreren inspirierenden Fortbildungen haben wir deshalb bereits Kontakt mit der KI aufgenommen.

Die Einführung von KI ist dabei, die Bildungslandschaft und die Berufswelt rasant zu verändern, bringt aber auch bedeutende Herausforderungen mit sich, insbesondere im Hinblick auf den Schutz von Schüler*innendaten und der Einhaltung strenger Datenschutzrichtlinien. Wir setzen alles daran, diese Daten zu schützen und gleichzeitig die Potenziale von KI für unsere Schüler*innen zu nutzen.

Die Praxiserprobung von KI-gesteuerten Lernwerkzeugen hat sich als aufregende Reise erwiesen und viele Inspirationen für den Unterricht gegeben. Wir haben zum Beispiel mit erstellten Personae experimentiert, unsere Promptanfragen verfeinert und einen ganzen Koffer voller KI-Tools an die Hand bekommen. Jetzt hoffen wir, dadurch den Lernerfolg unserer Schüler*innen weiter steigern zu können. Gleichzeitig behalten wir einen kritischen Blick für die Zuverlässigkeit der Datenbasis von KI und sensibilisieren unsere Schüler*innen dafür, dass bei der Arbeit mit KI immer auch ein Faktencheck sinnvoll ist. Außerdem problematisieren wir das gesellschaftlich hoch umstrittene Thema des Urheberrechts bei der Verwendung von KI.



Insgesamt sehen wir KI als eine gewinnbringende Ergänzung zur Bildung. Sie ermöglicht es uns, Schüler*innen optimal auf die digitale Zukunft vorzubereiten und gleichzeitig sicherzustellen, dass der Datenschutz gewahrt bleibt. Wir setzen uns leidenschaftlich dafür ein, KI sicher und mit einer krisenbewussten Haltung in unser Klassenzimmer zu bringen.

Als große Herausforderung sehen wir die Veränderung von Prüfungsformaten durch KI – ein Prozess, der nicht nur auf Landesebene, sondern auch bundesweit auf KMK-Ebene koordiniert werden muss. Wir verwenden im Bereich der Sonstigen Leistungen bereits Präsentationsprüfungen, bei denen KI verwendet wird.

Inklusion am RRBK: Wir gehören zusammen

Egal, welchen Förderbedarf jemand hat: Wir haben Erfahrung mit Förderbedarf beim Lernen, beim Hören und bei der Kommunikation, bei Erkrankungen auf dem autistischen Spektrum und vielem anderen mehr. Wer Hilfe und Beratung braucht oder einfach einen Nachteilsausgleich beantragen möchte, kann sich gerne bei der Klassenleitung oder bei unseren Ansprechpartner*innen für Inklusion melden.

Förderung und Differenzierung

Die Förderung der individuellen Anlagen aller Schüler*innen ist Anliegen des Richard-Riemerschmid Berufskollegs. Jede*r einzelne Schüler*in ist uns wichtig. Nach Möglichkeit soll jede*r Schüler*in den von ihr/ihm besuchten Bildungsgang erfolgreich abschließen. Im Projekt VESCH wurden in allen Bildungsgängen Absenzen und Abbrüche des Schulbesuchs erfasst und daraus Maßnahmen für eine „Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit“ (VESCH) abgeleitet.

Das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg macht allen Schüler*innen individuelle Beratungsangebote. Fördern setzt nicht nur bei Defiziten an, sondern stärkt vorhandene Kompetenzen jedes Einzelnen und baut diese aus. Die Schule etabliert daher auch alternative

Formen der Dokumentation des Lernfortschritts, die sich an der Kompetenzentwicklung des Einzelnen orientieren, wie Lerntagebücher oder Portfolios.

Fördern bedingt Konzepte, die Lernen als individuelles Handeln begreifen. Wir machen Differenzierungsangebote in heterogenen Lerngruppen. Sozialkooperative Arbeitsphasen sind wesentlicher Bestandteil des Unterrichts. Selbstgesteuertes Lernen bietet die Chance zum individualisierten Lernen und schafft gleichzeitig für die Lehrer*innen Freiräume, um einzelne Schüler*innen zu unterstützen. Im Beruflichen Gymnasium wird darüber hinaus eine wöchentliche Stundenzahl als „Individuelle Lernzeit“ (ILZ) im Stundenplan verankert, die zwar von Lehrkräften begleitet wird, in denen Schüler*innen aber selbständig und frei arbeiten können.

Durch die Ausweitung des Differenzierungsbereichs macht das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg verstärkt Angebote zur Förderung lernschwacher und bildungsbenachteiligter Schüler*innen sowie leistungsstarker Schüler*innen, die fachspezifische und berufsübergreifende Kenntnisse und Fertigkeiten vertiefen wollen. Die Unterstützung der Kompetenzentwicklung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf umfasst neben der Sprachförderung die Bereiche mathematisch-technisch-praktisches Denken sowie Werteerziehung. Für die Deutschförderung in vorberuflichen und berufsschulischen Bildungsgängen werden besondere Förderkonzepte entwickelt.

Die Integration von Schüler*innen mit Migrationshintergrund bzw. Fluchterfahrung in die Gesellschaft ist ein erklärtes Ziel des Richard-Riemerschmid-Berufskollegs. Neben besonderem Engagement um Alphabetisierung und Deutsch-Lernen ist daher unser Mentorenprogramm zu nennen: Schüler*innen aus allen Bildungsgängen – vollzeitschulisch und dual – fungieren als Mentoren für junge Geflüchtete, sind Ansprechpartner*innen in Schule und darüber hinaus, helfen bei Behördengängen und unternehmen gemeinsam Aktivitäten. Schulisch begleitet werden die Mentoren und Mentorees von Lehrer*innen, die vier Mal im Schuljahr gemeinsame Events organisieren, wie Klettern im Kletterpark oder Bowlen oder gemeinsam Kochen.



Ebenso zielt das Praktikum-Programm für die IFK auf deren gesellschaftliche Integration. Durch Betriebspraktika gelingt es in vielen Fällen, die jungen Geflüchteten zeitnah in Ausbildung zu bringen. Teil des Unterstützungskonzepts ist außerdem ein Beratungsangebot in persönlichen Problemlagen sowie in der Entwicklung des individuellen Bildungsweges durch unsere Schulsozialarbeit.

In einem traumasensiblen Projekt führen theaterpädagogisch ausgebildete Kolleg*innen in Kooperation mit dem Rautenstrauch-Joest-Museum mit den jungen Geflüchteten in den IFK-Klassen durch, um ihnen die Möglichkeit zu geben, im kreativen Selbstaussdruck traumatische Erfahrungen im Herkunftsland und auf der Flucht zu verarbeiten.

Das Verhalten der Lehrer*innen ist im Unterricht durch Traumasensibilität sowie eine optimistische Haltung hinsichtlich der Fähigkeiten und dem Weiterkommen der Schüler*innen und eine verständnisvoll-empathische Einstellung ihnen gegenüber geprägt. Die gleiche Haltung und die Bereitschaft zur Leistung erwartet das Richard Riemerschmid-Berufskolleg von den Schüler*innen.

Das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg arbeitet aktiv im Verbund „Zukunftsschulen NRW – Netzwerk Lernkultur Individuelle Förderung“ mit, pflegt den Austausch mit den anderen Netzwerkschulen und öffnet sich für Besucher*innen aus diesen.

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA)

KAoA bedeutet für uns, dass jede*r Schüler*in mit dem Zeugnis in der Hand den nächsten Schritt ins Berufsleben kennt. Schule ist mehr als der Ort, an dem man sich jeden Morgen einfinden muss. Es ist ein Ort, an dem Weichen gestellt werden für das Leben danach. „Wie soll es anschließend für mich weitergehen?“ Mit diesen Gedanken wollen wir am RRBK niemanden allein lassen. Es ist nicht der Mangel an beruflichen Perspektiven, der die Suche nach dem richtigen Job erschwert. Allein die Auswahl und Vielzahl an Möglichkeiten können überwältigen. Im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung (StuBO) bieten wir Schüler*innen jede Menge Tools und Angebote, mit denen sie sich unverbindlich

Berufsvorschläge, passend zu ihren Fähigkeiten und Interessen, einholen können. Sobald es konkreter wird, begleiten wir die jungen Leute in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit und den Übergangslotsen des Kolping-Bildungswerks auf der Suche nach einem Praktikums-, Ausbildungs- oder Studienplatz.

Kooperation mit „ArbeiterKind“

Bildung ist elementar für den eigenen Lebensweg, deshalb hat das RRBK eine Partnerschaft mit [ArbeiterKind.de](https://www.arbeiterkind.de) vereinbart. Die soziale Herkunft darf folglich nicht über den Bildungsweg eines Menschen entscheiden. Die Vision von [ArbeiterKind.de](https://www.arbeiterkind.de) ist es, hier eine Chancengleichheit herzustellen. In Deutschland soll jedes Kind aus einer nichtakademischen Familie die Chance auf einen Bildungsaufstieg haben. Mit Hilfe eines niedrigschwelligen und flächendeckenden Peer-to-peer-Mentorings will [ArbeiterKind.de](https://www.arbeiterkind.de) erreichen, dass der Anteil der Studierenden der ersten Generation an Hochschulen steigt und parallel die Zahl der Studienabbrecher sinkt.

Die Ursache dafür, dass Studierende aus nichtakademischen Familien an deutschen Hochschulen im Verhältnis unterrepräsentiert sind, liegt nicht in ihrer fehlenden Begabung. Vielmehr fehlen Rollenvorbilder im familiären Umfeld. Der Zugang zu den notwendigen Informationen ist für sie ungleich schwieriger. Dieser Herausforderung begegnet [ArbeiterKind.de](https://www.arbeiterkind.de) durch umfassende, vielfältige und leicht zugängliche Unterstützung für Schüler*innen, Studierende und Eltern:

- persönliche Unterstützung durch rund 6.000 Ehrenamtliche in 80 lokalen Gruppen mit offenen Treffen, Sprechstunden und individuellem Mentoringangebot
- Erfahrungsaustausch zur Studienfinanzierung und Zusammenarbeit mit den Begabtenförderungswerken bezüglich Stipendien
- Informationsveranstaltungen in Schulen, bei denen Erstakademiker*innen ihre eigene Bildungsgeschichte erzählen, sowie Infostände an Hochschulen und auf Bildungsmessen



Gute gesunde Schule

Das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg setzt sich das Ziel einer salutogenen Schule. Dafür ist entscheidend, dass das Handeln in der Schule von Sinnhaftigkeit, Verstehbarkeit und Handhabbarkeit geprägt ist:

- Das eigene Tun, Entscheidungen und Handlungen aller Akteure werden von diesen und den anderen Beteiligten als sinnvoll wahrgenommen
- Entscheidungen und Handlungen werden so beschrieben und begründet, dass sie verstehbar sind und
- getroffene Entscheidungen und Handlungsvorgaben müssen handhabbar und realistisch umsetzbar sein.

Diese Grundsätze gelten für das Handeln der Lehrkräfte im Unterricht, das Führungshandeln der Schulleitung und die Maßgaben in der Schulverwaltung. Das Wohlbefinden aller in der Schule Beteiligten ist nicht nur Ausdruck und Voraussetzung für die Gesundheit, sondern kann die Wirksamkeit der Schule bei der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags entscheidend beeinflussen, denn Bildung ist auch Beziehungsarbeit. Beispiele für Ziele und Maßnahmen in diesem Sinn sind

- eine resonanzpädagogisch ausgerichtete Unterrichtsgestaltung
- die Möglichkeit zur Partizipation, z.B. bei Inhalten und der Vorgehensweise im Unterricht, bei der Schulentwicklung, bei Entscheidungen über die Verteilung von Sachressourcen
- ein umfassendes Beratungssystem für Schüler*innen in Fragen des Bildungswegs sowie bei persönlichen und sozialen Problemlagen
- ein Beschwerdemanagement, das Konflikte nicht leugnet, sondern ein wirksames Instrument zur Konfliktbewältigung bietet, ohne persönliche Beschädigungen zu produzieren
- die gegenseitige Unterstützung von Lehrkräften, z.B. durch kollegiale Hospitation

- eine Zeit- und Raumgestaltung, die Spielräume für flexible lernförderliche Lernumgebungen ermöglicht und ruhige Arbeitsplätze für Lehrkräfte auch außerhalb des Unterrichts anbietet
- eine moderne und verlässliche technische Ausstattung
- eine hohe Aufenthaltsqualität vor und nach dem Unterricht und in den Pausen mit der Möglichkeit zur Entspannung und zum Austausch
- eine transparente, an den Bedarfen für einen erfolgreichen Bildungsweg der Schüler*innen sowie Kompetenzen und Interessen der Lehrkräfte orientierte Unterrichtseinsatzplanung
- eine die Belange von Teilzeitbeschäftigten berücksichtigende Verteilung der Arbeitszeit in einem Teilzeitkonzept.

Darüber hinaus legt das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg in besonderer Weise Wert auf gesundheitsfördernde und -präventive Maßnahmen für Schüler*innen und Lehrer*innen im Alltag, zum Beispiel auch auf aktive Bewegungspausen im Unterricht.

Thementage „Gesundheit – und mehr!“

Die regelmäßig durchgeführte Veranstaltung „Gesundheit – und mehr!“ macht sowohl berufsbezogene als auch berufsübergreifende Angebote der Gesundheitsförderung und sensibilisiert Schüler*innen für das kostbare Gut „Gesundheit“, z.B. zu den Themenfeldern Ernährung, Zahngesundheit, sexuelle Gesundheit, Suchtprävention u.v.a.m. Das Konzept der Gesundheitstage, ursprünglich in den dualen Bildungsgängen beheimatet, hat sich als so erfolgreich herausgestellt, dass es auf die Ausbildungsvorbereitung und vollzeitschulischen Bildungsgänge ausgeweitet wurde. Über die Thementage hinaus kooperiert das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg mit externen Anbietern zu unterschiedlichen Themen und Fragestellungen der Gesundheitsprävention.

Gesunde Ernährung ist ebenfalls Thema im Unterricht in Sport/Gesundheitsförderung. Schon zwei Mal hat sich das RRBK erfolgreich um den Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ beworben



und wurde mit je 15.000 EUR ausgezeichnet. Hieraus ist auch die Mitgliedschaft im Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“ erwachsen, die einem Selbstvergewisserungs- und Selbstevaluationsprozess des Entwicklungsziels einer guten gesunden Schule dient. Im Rahmen des Landesprogramms „Bildung und Gesundheit“ geht es um den Austausch mit anderen Schulen, die das Ziel einer „guten gesunden Schule“ verfolgen, und um die Nutzung der Ressourcen des Landesprogramms für die Evaluation der Schulentwicklung, z.B. mit Instrumenten von IQES-Online oder dem IQES-Screening.

Sucht- und Gewaltprävention

Ausgehend von den Thementagen „Gesundheit – und mehr!“ finden zum Thema Suchtprävention verschiedenste Unterrichtsprojekte statt, um Schüler*innen Anlässe zu kritischer Reflexion eigener Konsummuster bzw. Gewaltreaktionen zu ermöglichen und Sucht- und Gewaltprävention fest als Unterrichtsthema zu verankern. Hierzu lädt das RRBK auch regelmäßig externe Partner in die Schule ein. Für die Suchtprävention sind Kooperationspartner z.B. die Drogenhilfe der Stadt Köln und blue:prevent. 2025 startet außerdem unsere Teilnahme am landesweiten Suchtpräventionsprogramm SPecht II.

Um Gewalt angemessen begegnen zu können, führen wir regelmäßig bildungsgangspezifische Gewaltpräventions-Fortbildungen für die Lehrer*innen-Teams durch. Mit den Schüler*innen aller Bildungsgänge führen wir regelmäßig Team-Challenges und Konflikttrainings mit externen Partnern durch wie z.B. skills4life und SPOR-TAG.

Hygiene

Vandalismus in Schultoiletten ist leider auch ein Problem am Richard-Riemerschmid-Berufskolleg – so wie in vielen Schulen Deutschlands. Gemeinsam mit der SV möchten wir eine Lösung für dieses Problem finden, das allen am Schulleben Beteiligten, von den

Reinigungskräften, den Schüler*innen, den Lehrer*innen, der Schulleitung bis hin zur Schulverwaltung viel Kopfzerbrechen bereitet.

Daher hat sich das RRBK bei den deutschlandweiten Aktionen „Deutscher Schultoiletten-Gipfel“, „germantoilet“ und „klobalisierte Welt“ informiert, wie bei Schüler*innen ein Perspektivwechsel auf öffentliche Toiletten gelingen kann, damit alle eine saubere Toilette nutzen können. Hierzu planen wir Fortbildungen für das Kollegium, um das Thema des Privilegs sauberen Wassers und sauberer Toiletten im weltweiten Vergleich nachhaltig im Unterricht zu verankern und damit auch Vandalismus vorzubeugen.

Schulsozialarbeit

Ob Prävention, Intervention oder praktische Hilfen: Schulsozialarbeit hat viele Facetten. Wer sich motivationslos, unkonzentriert, überfordert oder gestresst fühlt, der erhält Unterstützung von unseren zwei Schulsozialarbeiter*innen in fast allen Lebenslagen. Lösungsorientiertes Kurz(zeit)-Coaching oder auch längerfristige Begleitungen sind selbstverständlich möglich. Unsere Schulsozialarbeiter*innen sind ansprechbar bei Problemen jeglicher Art, schaffen Verbindungen, kooperieren mit externen Partnern oder hören einfach mal zu: vertraulich, freiwillig und verbindlich.

Die Schulsozialarbeit am RRBK ist ein vielfältiges und niederschwelliges Beratungsangebot für alle Schüler*innen der Schule. Durch die Präsenz vor Ort besteht ein einfacher und unkomplizierter Zugang, und zwar genau dann, wenn das Problem akut ist. Die Schulsozialarbeit macht Angebote für Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen: die Schüler*innenberatung, Angebote zu Krisenintervention und -prävention, und unterstützt Kolleg*innen bei besonderem sozialpädagogischen Förderbedarf.

Beratungsteam

Das Beratungsteam berät die Schüler*innen im Hinblick auf ihre Persönlichkeitsentwicklung. In Zusammenarbeit mit den anderen Bildungsangeboten am Richard-Riemerschmid-Berufskolleg bietet



das Beratungsteam den Schüler*innen Hilfestellungen für die Lebensgestaltung und Lebensbewältigung in beruflichen und privaten Lebensbereichen. Beratung ist damit ein Beitrag zu einer gesundheitsfördernden Schule. Arbeitsschwerpunkte sind „Beratung in persönlichen Problemlagen“, „Bildungsgangberatung“ und „Beratung in Mädchen- und Frauenfragen“.

Probleme und schwierige Lebenssituationen gehören zum Alltag, aber manchmal wird es zu schwer oder man verliert den Überblick und braucht einen „Blick von außen“ oder konkrete Hilfe.

Wir am RRBK versuchen in individuellen Lebenssituationen zu helfen, indem wir zuhören, beraten, gemeinsam verschiedene Möglichkeiten finden, begleiten oder an geeignete, externe Beratungsstellen vermitteln.

Das Beratungsteam kann bei Themen wie finanzielle Schwierigkeiten, Hilfe aus der Sucht, psychische Belastung, Umgang mit Stress und Leistungsdruck etc. beraten, begleiten oder vermitteln. Diskretion und eine Vertrauensbasis stehen für uns dabei an oberster Stelle. So hoffen wir, dass wir bei persönlichen Problemen und schwierigen Lebenssituationen unterstützen und helfen können.

Konfliktkultur am RRBK

Wir helfen bei Konflikten und sprechen Schüler*innen direkt an: „Du bist in einen Konflikt geraten? Belasten Dich schlechte Stimmungen zwischen Dir und Deinen Mitschüler*innen oder Lehrkräften? Wir helfen Dir!“ Im System Schule gibt es eine Vielzahl von zwischenmenschlichen Beziehungen und Perspektiven auf das Leben. Die Entstehung von Konflikten ist eine natürliche Folge.

Wir am RRBK versuchen, Möglichkeiten zu schaffen, bei der Lösung von Konflikten zu helfen und diese zu begleiten. Klassen- und Beratungslehrer*innen bieten Einzel- und Konfliktgespräche an. Neutralität und eine Vertrauensbasis stehen für uns dabei an oberster Stelle. So hoffen wir, dass Konflikte auf einer fairen und transparenten Grundlage gelöst werden können, um das Miteinander in unserer Schulgemeinschaft zu stärken.

Seelsorge

- Seelsorge geschieht in persönlichen Krisen,
- in der Konfrontation mit Leid und Tod,
- in existenziellen Notlagen.
- an Wendepunkten des Lebens
- und in schwierigen Situationen

Dann sind Seelsorgerinnen und Seelsorger für Menschen da und lassen sie spüren, dass sie nicht allein sind.

Unser Schuleseelsorger kann nicht nur von Gläubigen, sondern von jedem Menschen in Anspruch genommen werden. Sie geschieht jedoch auf der Basis des christlichen Menschenbildes.

Seelsorge geschieht auf freiwilliger Basis. Sie verfolgt keine eigenen Interessen. Ein Seelsorgender wird gemeinsam mit dem/r vor ihm Sitzenden nach Erfahrungen in dessen bisherigem Leben suchen, die in der aktuellen Lage neue Kraft und Mut geben können, wenn gewünscht auch nach (spirituellen) Ressourcen.

Grundsätzlich und besonders in diesem Bereich ist wichtig, dass kirchliche Seelsorge unabhängig ist. Seelsorgende sind freie, freiwillige, kirchliche Mitarbeitende und nicht Angestellte einer Institution. Durch diesen Status – die Schweigepflicht und das Beichtgeheimnis inklusive – unterscheidet sich das Angebot der Seelsorge von dem eines Psychologen, einer Psychotherapeutin oder von einer Beratung. Unser Schuleseelsorger ist Mitglied des Kollegiums und bietet eine regelmäßige offene Sprechstunde an.

Krisenteam

Das Krisenteam am Richard-Riemerschmid-Berufskolleg erhält die Handlungsfähigkeit der Schule bei krisenhaften Ereignissen aufrecht. Die Aufgaben des Krisenteams umfassen die Bereiche:

- Vorsorge: Aufbau von Krisenkompetenz, Prävention von Krisensituationen



- Fürsorge: Schnelles und strukturiertes Krisenmanagement
- Nachsorge: Umgang mit den Folgen einer Krise, Evaluation des Krisenmanagements, Weitervermittlung an externe Unterstützer

Die o.g. Punkte bedingen eine „eingespielte“ Krisenarbeit. Aus diesem Grund kommt das Krisenteam, bestehend aus Schulleitung, Schulverwaltung und bestimmten Rollen im Kollegium wie Schulseelsorge, Erste Hilfe und Pressearbeit, in regelmäßigen Abständen zusammen, um sich durch unterschiedliche Fortbildungen weiter zu professionalisieren und um durch „Planspiele“ eine routinierte Krisenarbeit einzuüben.

Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie

Das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg ist seit über 10 Jahren Mitglied im MSB-Projekt „Schule der Vielfalt – Schule ohne Homophobie“. Seit 2020 hängt das Banner „Vielfalt im Blick“ an der Fassade unserer Schule. Das Auge, in dem sich die Regenbogenfahne spiegelt, rückt unser pädagogisches Ziel „Wir achten auf Euch“ in den Fokus. Leider gibt es an Schulen immer wieder Homophobie – wir leben eine respektvolle Grundhaltung und eine offene Gesprächskultur: Diskriminierung hat am RRBK keinen Platz. Uns ist jede und jeder willkommen, unabhängig von der sexuellen Orientierung und der geschlechtlichen Identität – ob lesbisch, schwul, bi, hetero, transsexuell, transgender oder intersexuell (LSBTI*).

Wir bemühen uns darum, dass sich alle Schüler*innen – unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung – am RRBK angenommen und wohlfühlen können und Herz und Kopf für's Lernen frei haben.

Diversity wins! Wir sind davon überzeugt: Vielfalt in ihren unterschiedlichsten Formen ist eine Bereicherung unserer Schule und der Gesellschaft insgesamt. Wir zeigen unser Engagement durch das öffentlich sichtbare Anbringen des Labels von Schule der Vielfalt an unserer Schule. Wir führen Veranstaltungen zur Wertschätzung von Vielfalt sowie der Ablehnung von jeder Form der Diskriminierung durch und arbeiten daran, diese Thematik in den

Unterricht zu integrieren. Wir geben jährlich öffentlich Auskunft über unsere Aktivitäten.

So nimmt das RRBK mit Lehrer*innen wie Schüler*innen regelmäßig am Run of Colours und am Christopher Street Day teil. Zum Idahobit – dem Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie – zückt das RRBK die „Rote Karte gegen Homophobie“. Außerdem unterstützt die SV am RRBK die Aids-Hilfe Köln mit diversen Spenden-Aktionen. Auch im Unterricht wird Toleranz für sexuelle Vielfalt immer wieder thematisiert, z.B. in Plakat- und Video-Wettbewerben. Die Schule hat Unisex-Toiletten eingerichtet und respektiert den Wunsch derjenigen Schüler*innen, die sich ihrer Geschlechtsidentität noch unsicher sind, einen gewünschten Namen im Klassenbuch einzutragen.

Hurra: Ehrenamtspreis gewonnen! 2021 hat die Stadt Köln dem RRBK den Ehrenamtspreis für ihr Engagement für eine Schule der Vielfalt verliehen. In der Champions Hall des Sport- und Olympiaseums hat das RRBK ein Preisgeld in Höhe von 1.000 EUR entgegengenommen, mit dem wir uns weiter tatkräftig gegen die Diskriminierung von homo-, bi-, trans- und intersexuellen Menschen einsetzen werden.

Geschlechtergerechte Sprache am RRBK ***

Als offene Schule sprechen wir uns für geschlechtergerechte Sprache aus und wollen jede*n aus demokratischer, offener und toleranter Überzeugung versuchen hier mitzunehmen. Deshalb haben wir vereinbart das Gendersternchen zu verwenden. Das kleine Sternchen steht nicht für „wenig“ und „Wenige“, sondern zeigt Offenheit, Akzeptanz und eine demokratische Grundhaltung. Als Mittel der gendersensiblen Schreibung im Deutschen hat sich das „Gendersternchen“ etabliert, um als Platzhalter in Personenbezeichnungen neben männlichen und weiblichen auch nichtbinäre und diversgeschlechtliche Personen typografisch sichtbar zu machen und einzubeziehen, z. B. Lehrer*innen und Schüler*innen.



Europa: International - interkulturell – integrativ

Das RRBK ist europäisch aufgestellt. Seit vielen Jahren organisiert unsere Schule Erasmus-Mobilitäten für reiselustige junge Leute, die ihr Betriebspraktikum im europäischen Ausland absolvieren oder die an einem schulischen Austausch teilnehmen möchten. Wer eine Reise tut, kann was erleben, eine andere Perspektive auf die Welt und das Leben gewinnen und seinen Horizont erweitern. Die Teilnahme an Erasmus-Mobilitäten von Auszubildenden aus allen Bildungsgängen, auch der dualen Berufsschule, liegt uns daher ganz besonders am Herzen. Unsere Partner sind quer durch Europa verteilt, z.B. in Dänemark, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Norwegen, Österreich, Polen, Spanien, Schweden und Tschechien. Auch in Partnerländern der EU wie z.B. in Island und der Türkei sind Erasmus-Kurse sowie Praktika möglich.

Verständigung lebt von Sprachenvielfalt: Ein Praktikum im EU-Ausland erhöht die Sprachkompetenz und damit die Verständigung mit unseren europäischen Nachbarn. Sprachen lernen macht Freude! Wir bieten daher schon in der Schule die Teilnahme am KMK-Fremdsprachenzertifikat an: Hier können Schüler*innen an einer zentralen Sprachprüfung teilnehmen und gemäß den Levels des Europäischen Referenzrahmens für Sprache ein Zusatzzertifikat über berufsbezogenes Englisch im Berufsfeld Medien erwerben. Auch in Spanisch kann das KMK-Fremdsprachenzertifikat erworben werden. Das Spanisch-Zertifikat auf dem Level B2 dient dabei insbesondere dem Nachweis der Zweiten Fremdsprache als Zulassungsvoraussetzung zur Abiturprüfung in der FOS 13. Neben der persönlichen Entwicklung stärkt man gleichzeitig seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Mit der Sprache lernt man üblicherweise auch Land und Leute und deren Kultur kennen. Wir alle ticken anders – das fängt beim Essen an und hört bei unterschiedlichen Kommunikationsgewohnheiten noch lange nicht auf. Die Teilnahme an einem Erasmus-Projekt steigert nachweislich die interkulturelle Kompetenz: Verständnis für das vermeintlich Fremde, Respekt und Toleranz steigen an. Die Sensibilität für andere Kulturen bringt eine gesteigerte Sensibilität

für kulturelle Vielfalt mit sich, die sich auch im Schulalltag positiv auswirkt.

Klarer Vorteil: Das Erasmus-Programm der EU ist pure Friedensarbeit! Wer wird schon die Waffe auf seine Nachbarn richten, die er kennen und schätzen gelernt hat? Und Erasmus kann noch viel mehr: Es schafft Möglichkeiten auf dem internationalen Arbeitsmarkt. Wer einmal erfolgreich ein Praktikum in einem europäischen Betrieb absolviert hat, der wird vielleicht auch einen Job in Europa suchen und finden. Erasmus sorgt dafür, dass in Europa Menschen und Märkte zusammenwachsen.

Unsere Schülervertretung (SV): Interessen und Anliegen der Schüler*innen

Die Schülervertretung (SV) des Richard-Riemerschmid-Berufskollegs ist eine engagierte Gruppe von Schüler*innen, die sich aktiv für die Interessen und Anliegen der Lernenden einsetzt. Die SV ist eine wichtige Institution an unserer Schule und spielt eine zentrale Rolle in der Schülermitbestimmung. Die SV setzt sich aus gewählten Schülervertreter*innen zusammen, die von ihren Mitschüler*innen für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt werden. Diese Schülervertreter*innen repräsentieren die gesamte Schülerschaft. Sie treffen sich regelmäßig, um die Anliegen und Ideen der Schüler*innen zu sammeln und zu diskutieren.

Eine der wichtigsten Aufgaben der SV ist es, als Bindeglied zwischen Schüler*innen, Lehrer*innen und der Schulleitung zu fungieren. Sie vermittelt Anliegen der Schülerschaft und setzt sich für deren Umsetzung ein. Die SV arbeitet aktiv an der Gestaltung des Schullebens mit, indem sie Veranstaltungen wie Schulfeste, Sporttage oder Projekte organisiert. Sie setzt sich auch für die Förderung von sozialem Engagement ein und unterstützt soziale Projekte in der Schule und der Gemeinschaft. So wurden zum Beispiel, ganz im Sinne unserer Schule der Vielfalt, die Einrichtungen von Unisex-Toiletten von der SV initiiert und realisiert.

Darüber hinaus nimmt die SV auch an schulischen Gremien teil, wie zum Beispiel der Schulkonferenz, in der wichtige



Entscheidungen für die Schule getroffen werden. Dazu beteiligen sie sich an Fortbildungen des Kollegiums, wie z.B. an einer Fortbildung zum Thema Antirassismus, oder an einer World Café-Vision zum Thema Gute digitale Schule. Hierbei bringen die Schülervertreter*innen die Perspektive der Lernenden ein und tragen dazu bei, die Schule kontinuierlich zu verbessern.

Demokratieförderung

„Demokratie – Zumutung und Versprechen“, so der Jurist und Philosoph Christoph Möller. Demokratie ist kein Selbstläufer und weltweit keinesfalls selbstverständlich. Wir sind überzeugte Demokraten und vermitteln unseren Schüler*innen demokratische Werte. Diese Haltung und klare demokratische Werte ziehen sich durch alle Bildungsgänge, von den IFK-Klassen bis hin zum Beruflichen Gymnasium. Eine eigene Projektbeauftragte entwickelt hierfür schulische Projekte und externe Bildungspartnerschaften.

Besondere Bedeutung gewinnt das Thema Demokratie für die internationalen Flüchtlingsklassen. Hier sollen sie neben Fachinhalten, Sprache und Kultur auch die Regierungsform verinnerlichen. Unser zentrales Ziel ist es, die Haltung zu vermitteln, von der Demokratie lebt. Die „Landeszentrale für politische Bildung“ hat gemeinsam mit der „4s trainings GbR“ eine Bildungsinitiative entwickelt, die sich genau dem widmet: DEMOKRATIE FÜR MICH fragt nicht nach Worterklärungen oder Paragraphen. Sie fragt: „Was habt ihr erfahren? Wie sieht die Gesellschaft aus, in der ihr leben möchtet? Warum könnten bestimmte Vereinbarungen für uns alle, so unterschiedlich wir sind, eine gute Lösung sein?“ Die Antworten stehen nicht in den Arbeitsmaterialien. Sie entstehen im besten Fall aus der Beschäftigung mit ihnen. Wir sind überzeugt, dass genau dies der Ansatz gelungener Integration sein kann.

Schule ohne Antisemitismus

Es gehört selbstverständlich zu einer demokratischen Schulkultur, dass Antisemitismus keinen Platz in unserer Mitte findet.

Antijüdische Einstellungen und Handlungen gibt es leider trotz der deutschen Verantwortung für den Holocaust immer noch – oft aus unterschiedlichsten Motiven heraus. Das RRBK wendet sich aktiv gegen Antisemitismus und thematisiert den Holocaust und die besondere Verantwortung Deutschlands regelmäßig im Unterricht. In diesem Kontext setzen wir uns auch für eine Sensibilisierung für den Antiziganismus ein, die Diskriminierung von Sint*ezze und Rom*nja, die zeitgemäße Bezeichnung für Sinti und Roma, die die größte und eine der ältesten Minderheiten Europas sind. Über Jahrhunderte und über Nationalstaaten hinweg, waren sie von Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt betroffen.

Mit dem Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte haben Schüler*innen des Richard-Riemerschmid-Berufskollegs inzwischen zum zweiten Mal ein virtuelles 3D-Projekt zur Visualisierung der Erlebnisse von Überlebenden der Nazi-Verfolgung in Kooperation mit den Überlebenden selbst realisieren und bei der Museumsnacht Köln ausstellen dürfen – eine einmalige Erfahrung für alle Beteiligten.

Schule gegen Rassismus

Akzeptanz ist die Lösung: Wir setzen uns ein für Austausch und Akzeptanz, denn die Menschenwürde macht bei Hautfarbe und Religion keinen Halt: Junge Menschen mit unterschiedlichsten Hautfarben und Religionen besuchen das RRBK. Sie alle sollen sich am RRBK wertgeschätzt und wohl fühlen. Dies kann nur mit einer aktiv gelebten, antirassistischen Haltung gelingen. Hierzu gehört die regelmäßige Reflexion von Stereotypen und Vorurteilen – sowohl im Kollegium als auch mit Schüler*innen im Unterricht. Schüler*innen demokratische, gewaltfreie und den Menschenrechten verpflichtete Problemlösungskompetenzen zu vermitteln, die sie befähigen, mit divergierenden Interessen in einer offenen Gesellschaft konstruktiv umzugehen, begreifen wir als eine unserer Kernaufgaben am RRBK.

Wir dulden keinen Rassismus. Seit dem Schuljahr 2020/21 haben wir die Projektgruppe „Schule gegen Rassismus“, deren Ziel es ist,



das Kollegium und die Schulgemeinde im Umgang mit rassistischer Gesinnung und rassistisch motiviertem Handeln zu professionalisieren. Die Schulgemeinde soll langfristig und nachhaltig in ihrem Vorhaben und in ihrer Haltung gestärkt und unterstützt werden, um couragiert Menschenwürde zu leben.

An mehreren Fortbildungen wurde das Kollegium für alltagsrassistische Situationen sensibilisiert und es wurden Schwerpunkte für die Weiterarbeit festgelegt. So wollen wir z.B. Betroffenen Gehör verschaffen, indem wir als Ansprechpartner*innen fungieren. Die SV hat sich bereit erklärt, eine*n Ansprechpartner* für Betroffene zu etablieren. So wollen wir in der gesamten Schulgemeinschaft eine Sensibilisierung und Professionalisierung für die Thematik schaffen.

Gemeinsam stark gegen Sexismus

Wichtig ist uns neben unseren Bemühungen gegen Queerfeindlichkeit ebenfalls eine Sensibilisierung dafür, dass viele Mädchen und Frauen im öffentlichen Raum - auch in Schulen - sexuell belästigt werden. Wir möchten Schüler*innen klar machen, dass „Catcalling“ keine Komplimente und körperliche Übergriffe ein NoGo sind. Daher problematisieren wir starre Geschlechterrollen und die Objektivierung von Frauen auch in unterrichtlichen Lernsituationen, z.B. in der Analyse von Werbung.

Unsere Schule soll für jede*n ein guter und angenehmer Lernort sein. Aus diesem Grund ist es uns besonders wichtig, unseren Schüler*innen einen zuverlässigen Schutzraum zu bieten. Schulleitung und Anti-Sexismus-Team erstellen deshalb ein Schutzkonzept und fördern so ein respektvolles Schulklima, in dem Sexismus keine Toleranz findet.

Die Teammitglieder fungieren in erster Linie als vertrauenswürdige Ansprechpartner*innen für Lernende und Mitarbeitende der Schule. Sie stehen offen für individuelle Anliegen und Gespräche, wobei ihr Handeln stets von Sensibilität und Empathie geprägt ist, um Betroffene angemessen zu unterstützen. Zudem kann versichert werden, dass alle Grenzverletzungen und

Grenzüberschreitungen durch sexualisierte Gewalt ernst genommen und an kompetente Stellen vermittelt werden.

Darüber hinaus ergreift das Anti-Sexismus-Team konkrete Maßnahmen, um Sexismus aktiv entgegenzutreten. Dies kann die Organisation von Workshops, Schulungen und Sensibilisierungsveranstaltungen einschließen, um geschlechtsspezifische Diskriminierungen zu schärfen und Präventionsstrategien zu entwickeln.

Ein weiterer Aufgabenbereich stellt auch die sukzessive Ausarbeitung des Schulkonzepts dar, welches die Zusammenarbeit mit dem Amt für Schulentwicklung, den Jugendämtern, dem Schulpsychologischen Dienst sowie dem Regionalen Bildungsbüro umfasst.

Insgesamt leistet das Anti-Sexismus-Team des Richard-Riemerschmid-Berufskollegs einen wichtigen Beitrag zur Schaffung eines inklusiven und gerechten Schulumfelds, in dem Sexismus keinen Platz hat. Das wesentliche Ziel ist es, die gesamte Schulgemeinschaft für diese Thematik zu sensibilisieren und langfristig positive Veränderungen des Schulklimas herbeizuführen.

Sport/Gesundheitsförderung

Der Sportunterricht am Richard-Riemerschmid-Berufskolleg fördert durch elementare Erfahrungen und vielfältige Bewegungsangebote im Bereich Sport und Gesundheit das Bewusstsein für und den Umgang mit dem eigenen Körper. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Sensibilisierung für berufliche Anforderungen und Belastungen. Außerdem unterstützt das Fach die Schüler*innen bei einer sinnvollen sportlichen Freizeitgestaltung und beim Bemühen einer Gesundheitsförderung in den verschiedenen Lebensbereichen. Das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg ist sehr dankbar für die Einrichtung einer Kletterwand in der Schul-Sporthalle, die bei Schüler*innen für viel Freude an Bewegung sorgt. Zur Unterstützung dieser Ausrichtung gibt es verschiedene bildungsgangübergreifende Aktivitäten, wie das gemeinsame Spielfest, die Thementage „Gesundheit – und mehr!“ und Schulsportwochen, ebenso eine bildungsgangübergreifende Bergsportwoche im Winter sowie eine Wellenreitwoche im Sommer.



Sicherheitsbeauftragte

Die Sicherheitsbeauftragten machen Lehrer*innen und Schüler*innen auf Unfall- und Gesundheitsgefahren in den unterschiedlichen Bereichen der Schule aufmerksam. Sie unterstützen die Schulleitung bei der Vermeidung von Gefährdungen, bei der Motivierung von Kolleg*innen zu sicherheits- und gesundheitsbewusstem Verhalten und bei Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Dabei sensibilisieren sie alle in der Schule Tätigen für ein gesundheitsbewusstes Verhalten. Regelmäßige Befragungen des Kollegiums bzw. der Schulgemeinde begleiten und sichern eine kontinuierliche Entwicklung.

Gesundheitsfürsorge für die Mitarbeiter*innen der Schule

Am Richard-Riemerschmid-Berufskolleg wird auf die Gesundheitsfürsorge für alle Mitarbeiter*innen großer Wert gelegt. Dazu gehört die kontinuierliche Verbesserung der Ausstattung der verschiedenen Arbeitsplätze in der Schule nach ergonomischen Gesichtspunkten genauso wie Risikoanalysen und Fortbildungsangebote für alle im Schulhaus arbeitenden Menschen.

Fortbildungskultur

Die Lehrer*innen legen Wert auf ihre pädagogische Professionalität und deren ständige Verbesserung. Dies umfasst ihr Fachwissen, ihr Berufswissen, Berufssprache, Handlungsrepertoire und Berufsethos als Lehrer*innen, ihre kommunikative Kompetenz, die Selbstevaluation sowie die Kooperation mit anderen Lehrer*innen. In kollegialen Hospitationen besuchen sich Lehrer*innen gegenseitig im Unterricht und geben sich vertrauensvoll Feedback. Sie erhalten Unterstützung durch die Möglichkeit zur kollegialen Fallberatung.

Die Lehrer*innen verstehen sich als Initiator*in, Lernberater*in und Begleiter*in von Lernprozessen. Sie nehmen ihre Rolle als Erzieher*in wahr, indem sie Vorbilder sind und zur

Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen beitragen. Dazu gehören Leistungsbereitschaft und Durchhaltevermögen, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Sorgfalt, Selbstständigkeit und Kreativität, Team- und Konfliktfähigkeit sowie Kritikfähigkeit.

Die schulische Fortbildungsplanung orientiert sich an der Entwicklung der pädagogischen Professionalität, den Zielsetzungen der Schulentwicklung und den Bedarfsplanungen der Bildungsgänge. Die Verwendung des zur Verfügung stehenden Fortbildungsbudgets wird in einem transparenten Verfahren vereinbart. Alle Fortbildungsveranstaltungen werden evaluiert und schulintern multipliziert und so für die Entwicklung der Schule und des Unterrichts nutzbar gemacht und verstetigt.

Teamarbeit

Lehrer*innen arbeiten in bildungsgangbezogenen Teams zusammen. Sie entwickeln unter Einbeziehung aller Lernbereiche das Bildungsgangprofil, Lernsituationen und die sich daraus ergebenden didaktischen Jahresplanungen. Sie stimmen die Durchführung ab, evaluieren sie und treffen Vereinbarungen zu Unterrichtsmethoden, zum Leistungskonzept und zur Lernorganisation (z.B. Fachraumbedarf, Einsatz der Lehrkräfte, Lehr- und Lernmittel).

Die didaktische Jahresplanung und die Vereinbarungen werden schriftlich dokumentiert und kontinuierlich weiterentwickelt.

Ziele der Teamarbeit sind außerdem Arbeitserleichterung, Anregung, Klärung, Ermutigung und gegenseitige Unterstützung.

Kommunikation und Information

Das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg legt Wert auf transparente und effiziente Kommunikation und umfassende Information im Verhältnis zwischen Schulleitung und Lehrer*innen, zwischen Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft, innerhalb des Kollegiums sowie zwischen Schule und ihren externen Partnern. Primäre Kommunikationsmittel sind neben E-Mail und der Plattform MS Teams sowie dem LMS-System Moodle und Logineo die Website, der Instagram-



Kanal und ein abonnierbarer Newsletter des Richard-Riemerschmid-Berufskollegs.

Verantwortung und Kompetenzen der Schulleitung, der Bildungsgangkoordinator*innen, der Teams von Lehrer*innen oder auch einzelner Kolleg*innen sind im Organigramm und den dazu gehörigen Aufgabenbeschreibungen dokumentiert.

In der erweiterten Schulleitung werden bildungsgangbezogene und -übergreifende Prozesse abgestimmt.

Schulentwicklungsprozesse werden von der Steuergruppe koordiniert und von Projektgruppen vorbereitet und durchgeführt. Definition, Organisation und Steuerung der Projekte zur Erreichung der vereinbarten Ziele erfolgen mit Methoden des Projektmanagements. Alle wesentlichen pädagogischen und organisatorischen Vereinbarungen bzw. Verfahrensregelungen sind dokumentiert und allgemein zugänglich.

Kooperation

Das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg pflegt die Zusammenarbeit mit allen an beruflicher Bildung beteiligten Partnern. Für den Teilzeitbereich sind dies die Betriebe, die überbetrieblichen Ausbildungsstätten, Kammern und andere Träger der beruflichen Bildung, für den Vollzeitbereich die Fachhochschulen, die Hochschulen und die Betriebe aus dem Bereich Gestaltung, Medien und Kommunikation. Ziel ist, durch die Abstimmung innerhalb des dualen Systems die Qualität der Berufsausbildung zu verbessern und den Unterricht so zu entwickeln, dass er sich an den notwendigen Kompetenzen für eine Berufstätigkeit oder ein Studium orientiert.

Das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg fördert die Wahrnehmung der Interessen und die aktive Mitwirkung der Schüler*innen sowie der Erziehungsberechtigten. Das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg verbessert die internen Kooperations- und Kommunikationsprozesse. Die Basis dafür sind gegenseitiger Respekt, Anerkennung, Freundlichkeit und Bereitschaft zur Mitarbeit aller Schüler*innen, Lehrkräfte und übrigen Mitarbeiter*innen in der Schule.

Das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg arbeitet mit beruflichen Schulen in Europa zusammen. Dabei werden der Schüler*innen-austausch sowie der Lehrer*innenaustausch und die Durchführung von Praktika im Partnerland ermöglicht. Das Berufskolleg fördert die Bereitschaft, Fremdsprachen zu lernen, berufliche Kompetenzen zu erweitern und beteiligt sich an internationalen Projekten zur Schulentwicklung. Ziel ist, Europa in seiner kulturellen Vielfalt zu erleben, die Kommunikation zu fördern, die Möglichkeiten des europäischen Arbeitsmarktes wahrzunehmen und unterschiedliche Berufsbildungssysteme kennen zu lernen.

Feedback-Kultur

Alle Lehrkräfte, Bildungsgänge und die Schulleitung leben eine umfassende Feedback-Kultur. Sie äußert sich im gegenseitigen 360 Grad-Feedback von Schüler*innen, Lehrer*innen, Schulleitung, pädagogischen und Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie zwischen der Schule und den Ausbildungspartnern. Eine umfassende Feedback-Kultur dient der Verbesserung von Unterricht und der internen und externen Zusammenarbeit.

Für die regelmäßigen Evaluationen von Schulkultur und Unterrichtsqualität sowie Schulleitungs-Handeln und Fortbildungen wird das mediale Werkzeug Edkimo genutzt, das eine unkomplizierte Teilnahme auch per Handy ermöglicht. Die Ergebnisse der Umfragen werden in regelmäßigen Sitzungen von Schulleitungs-Team, Steuergruppe, erweiterter Schulleitung – der Leitungen aller Bildungsgänge – sowie mit der SV ausgewertet und es werden Schlussfolgerungen daraus abgeleitet, die in die Schulentwicklungsarbeit eingehen.

Evaluationen werden regelmäßig und routinehaft durchgeführt, um Feedback-Kultur nachhaltig in der Schulkultur zu verankern. Das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg begreift sich explizit als lernende Schule.



Corporate Identity

Die Corporate Identity des Richard-Riemerschmid-Berufskollegs spiegelt sich in seinen Aktivitäten nach innen und außen wider, im Verhalten seiner Mitglieder als auch in einem einheitlichen Corporate Design. Das Richard-Riemerschmid-Berufskolleg präsentiert seine Bildungsangebote sowie die Ergebnisse des Unterrichts in der Schul- und allgemeinen Öffentlichkeit. Dazu gehören Ausstellungsprojekte, Präsentationstage, Tage der offenen Tür, die Schul-Broschüre, die Website der Schule, der Newsletter, die Social-Media-Präsenz auf Instagram sowie die Teilnahme an Messen, z.B. der jährlichen Messe der Berufskollegs im Mediapark (KOMED) und anderen öffentlichen Veranstaltungen.

Erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit hängt von der Identifikation der Schüler*innen, ihrer Erziehungsberechtigten, des dualen Partners und der Lehrenden mit den Zielen des Richard-Riemerschmid-Berufskollegs ab. Diese Schulziele sind der Konsens aller Beteiligten.

Förderverein: Gemeinsam für die Zukunft!

Wir sind interessiert an der Zukunft unserer jungen Schüler*innen und Auszubildenden und möchten ihnen den bestmöglichen Start ins Berufsleben geben. Darum engagieren wir uns als Lehrer*innen, Ehemalige, Eltern, Betriebe und Verbände im Förderverein des Richard-Riemerschmid-Berufskollegs. Die Mitglieder des Fördervereins ermöglichen den Schüler*innen ihre berufliche Qualifizierung, ermöglichen ihnen persönliche Entwicklung und gesellschaftliche Teilhabe.

Satzungsgemäßer Zweck unseres Fördervereins ist die ideelle und materielle Förderung des Richard-Riemerschmid-Berufskollegs durch

- Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln
- Beiträge zur Schuleinrichtung
- Beihilfen zu Schulveranstaltungen

- Unterstützung hilfebedürftiger Schüler*innen bei Schulveranstaltungen
- die Unterstützung der Beratungs- und Betreuungstätigkeit der Schule sowie
- die treuhändische Verwaltung von Projektmitteln für Schulveranstaltungen.